

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

30.5.1889 (No. 126)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1088020](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1088020)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 126.

Donnerstag, den 30. Mai 1889.

15. Jahrgang.

Ein Bericht Wismann's.

Von dem Reichskommissar für Ostafrika, Hauptmann Wismann, ist nachfolgender Bericht d. d. Bagamoyo, den 1. Mai 1889, in Berlin eingetroffen:

Auf der Ew. Durchlaucht bereits geforsamt gemeldeten Reconnoissancefahrt mit Herrn Admiral Deinhardt fand ich in Bagamoyo die Befestigungsarbeiten schon weit vorgeschritten. In Dar-es-Salaam war erst mit gleicher Arbeit begonnen, jedoch ist der Ort durch die Nähe des Ankerplatzes S. M. S. „Carola“ geschützt.

In Bagamoyo war noch am Morgen meines Besuchs auf die Dampfmaschine geschossen worden. Große Menschenmassen hatten sich vor dem Orte versammelt, scheinbar einen Angriff erwartend; die in der Einfahrt angebrachten Befestigungen waren besetzt. Auffallend war es, trotz dieser Verhältnisse die Dhand ruhig ein- und auszuführen zu sehen. In Tanga, dem bei Weitem unbedeutendsten Punkt, zeigten sich ebenfalls Bewaffnete, die aufmerksam den Bewegungen des Schiffes folgten. Saadani, jetzt von vielen Aufständischen besetzt, ist mit einer guten Pallisaden-Encelade besetzt.

Herr Admiral Deinhardt hatte bis zu meiner Ankunft mit Buschiri einen Waffenstillstand geschlossen und hatte Buschiri Bedingungen gestellt, unter denen er Frieden schließen wollte.

Ich nahm, da ich noch nicht schlagfertig war, den Waffenstillstand an, ließ jedoch Buschiri zugleich sagen, daß ich mit ihm nur als Rebellen verkehren würde und seine Friedensbedingungen zurückweise. Diese Bedingungen waren derartig, daß man sie nur mit dem Namen „lächerlich“ belegen kann. Abgesehen davon werde ich mich gegen weitere Vorstöße von Buschiri schroff stellen, da ich mir von einem erfolgreichen Schlage gegen denselben mehr verspreche, als von einem noch so glänzigen Frieden. Buschiri hat denn auch den Waffenstillstand bald gebrochen, indem er einen meiner Leute im Vorterrain abgefangen hat und mir denselben mit abgehauenen Händen zurückgeschickt hat.

Die Bestrafung zweier Leute mit dem Tode durch Hängen, die speziell in dieser Angelegenheit verrathen waren und der Spionage überführt sind, habe ich auf Bitten der englischen Behörde in Zanibar aufgehoben bis zur erfolgten Auslieferung der in Buschiri's Gewalt befindlichen Missionare von Mumboia. Die Missionare in der Hand von Buschiri sind für mich geradezu Dammstrauben.

Ich habe den französischen Missionaren mitgeteilt, daß sie sich in den Schutz meiner Befestigung oder nach Zanibar begeben möchten, und daß ich, falls sie das nicht thäten, jede Verantwortlichkeit ablehne. Sollte jedoch Buschiri, der die französische Mission immer noch als neutral anerkennt, auch gegen diese Feindseligkeiten beginnen, so werde ich den Missionaren den Befehl geben, die Küste zu verlassen.

Den englischen Missionaren in Nywawo und weiter im Innern steht der von der Bewegung vollständig unberührte Weg durch das Wasailand südlich vom Kilima-Ndscharo und nach Witu offen, und ich habe den Rath erteilt, diesen Weg, der auch von den beiden Angestellten der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft genommen ist, zu wählen. — Am 28. v. M. überfiel Buschiri ein 2 1/2 km südlich von Bagamoyo gelegenes Dorf Kaula, dessen Scheich und Aeltesten (Belutschens) ich als verdächtig in Gewahrsam hatte. Die Bewohner des Dorfes hatten Zeit, sich durch Flucht zu retten, und haben sich unter dem Schutz des Forts in Bagamoyo niedergelassen. An tausend Wanhamweß, deren Aelt sie mich noch von meinem Besuche bei Mirambo 1882 kannten, bewohnen ebenfalls Bagamoyo und haben sich in allen Beziehungen mit der Station gegen Buschiri, der es auf ihr Leben abgesehen hatte, geschlagen und schon circa 50 Mann verloren. Diese Leute werden mir bei dem bevorstehenden Angriff auf Buschiri's Lager eine höchst erwünschte Hilfe bieten, da ich ihnen vollständig vertrauen kann. Ich ließ mit allen irgend aufzutreibenden

Handwerkern die Befestigung von Dar-es-Salaam beschleunigen und dieselbe wird, wie auch die in Bagamoyo, einen befriedigenden Zustand erreicht haben, bevor Ew. Durchlaucht diese Meldung erhalten.

Die Verteilung von Kriegsmaterial und Proviant war auf den Stationen beendet, als am 29. v. M. die Somalis mit 4 Kompagnien in Bagamoyo eintrafen und am selbigen Tage bewaffnet und untergebracht wurden. Viele gut erhaltene Häuser und leichte Verbesserung der zerstörten erleichterten die Unterbringung der Truppen in Bagamoyo.

60 Mann habe ich sofort zur Komplettierung der Besatzung nach Dar-es-Salaam geschickt, da der Herr Admiral Deinhardt die „Carola“ aus Gesundheitsrückständen von dem Hafen dicht bei Station auf die äußere Rhede verlegt hat.

Auf die 110 Sulu vom Süden werde ich nicht rechnen können, meine Streitkräfte werden nach Eintreffen der „Martha“, die ich stänblich erwarte, ausreichend sein, und zwar:

6 Kompagnien Sudanesen à 100 Mann =	600 Mann
weniger in Dar-es-Salaam befindliche =	50 „
50 Somalis weniger 10 in Dar-es-Salaam =	40 „
zusammen	590 Mann

Askali in der Station Bagamoyo 60 „
Somalis von der Guin Pascha-Expedition 80 „
(von 100 Mann sind fast stets 20 krank), die mir Herr Dr. Peters einen Monat unterstellt hat.

In Summa 730 Mann schwarze Truppen, mit dem Mauer-gewehr bewaffnet, und ca. 200 irreguläre Wanhamweß, mit Vorder-ladern bewaffnet, geführt von ca. 20 Deutschen, und außerdem ein geschlossener Trupp von 40 Deutschen. Ob die Verhältnisse eine Unterstützung von der Marine, event. von Booten mit Bewaffneten auf dem Ringani-Fluß erlauben, darüber bin ich noch mit dem Herrn Admiral Deinhardt in Verhandlung.

Buschiri liegt auf 6 km in 3 Lagern im Halbkreis um Vaga-moyo und hat den jetzt sehr angeschwollenen Ringani mit der ersten Fährre ca. 8 km hinter sich. Das Hauptlager, in der Mitte, unter ihm persönlich, ist das stärkste und von ca. 500 Mann besetzt; unter diesen sind 200 vor Kurzem aus Mombassa zu ihm gestohlene Araber. Es liegt auf flacher Erhöhung und ist mit Erdwall und Palmen-pallisaden (die das Mauergeschloß durchschlägt) besetzt. Eine unter allen Umständen zu passierende überschwemmte Niederung umgibt den besetzten Hügel. Eine günstige Position für meine kleinen trans-portablen Geschütze ist vorhanden. 4 bis 5 Tage nach Eintreffen der „Martha“ denke ich schlagfertig zu sein, und hoffe, daß bis dahin der noch in Buschiri's Macht befindliche englische Missionar frei sein wird.

Der Vertreter der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft zeigt sich in jeder Weise entgegenkommend. Aubei übersehe ich die Abschrift des Protokolls der ersten Abmachungen mit ihm.

Der Reichskommissar für Ost-Afrika.
gez. Wismann, Hauptmann.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Seine Majestät der Kaiser empfing gestern gegen 1 Uhr den Afrika-Reisenden Lieutenant Ehlers, welcher die Ehre hatte, die für den Sultan von Mandara von Sr. Majestät dem Kaiser aus-erwählten Geschenke Allerhöchstdemselben vorlegen zu dürfen. — Nach der Frühstückstafel hörte Sr. Majestät der Kaiser den Vortrag des Kriegsministers General von Verdy du Vernois und nahm einige Vorträge entgegen. Um 3 Uhr fand im königlichen Schlosse ein etwa einstündiger außerordentlicher Ministerrat unter Vorsitz Sr. Majestät des Kaisers statt. — Bald nach 11 Uhr nahm Sr. Ma-jestät die Vorträge des Staatssekretärs im Reichs-Marine-Amt,

Kontre-Admirals Heuser, sowie des Chefs des Marine-Kabinetts, Kapitän z. S. und Flügel-Adjutanten Fehn, v. Senden-Dibran entgegen und arbeitete später längere Zeit mit dem Chef des Militär-Kabinetts, General-Lieutenant und General-Adjutanten von Hahnke. — Nach der Frühstückstafel fährt Sr. Majestät der Kaiser durch den Thiergarten nach Charlottenburg, um von dort aus mit der königlichen Dampfboot „Alexandra“ zu stänbigem Aufenthalt sich nach Potsdam und demnächst nach Schloß Friedrichs Kron zu begeben. Ihre Majestät die Kaiserin hatte sich mit dem Kronprinzen und den anderen königlichen Prinzen bereits Vormittags 9 1/4 Uhr mittels Sonderzuges von hier nach Potsdam bezw. Schloß Fried-richs Kron begeben.

Dem Präsidenten der Akademie der Künste, Herrn Prof. Carl Becker, ist, wie wir hören, vom Könige von Italien das Comthutkreuz der Krone Italiens verliehen worden.

Nach Londoner Meldungen findet die englische Flottenschau zu Ehren des Kaisers Wilhelm voraussichtlich am 3. August statt. Außer etwa 100 britischen Kriegsschiffen aller Gattungen, „Reliance“ an der Spitze, werden an der Schau, wie verlautet, auch etwa 12 Schiffe der deutschen Kriegsslotte teilnehmen.

Die Erwartung, daß die gefrige Sitzung der Samoakonferenz die letzte sein würde, hat sich nicht erfüllt. Die Sitzung währte von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, sie war die letzte, welche bisher stattge-funden hat. Die Verhandlung wurde sodann bis Mittwoch vertagt. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird indessen auch dann der Schluß der Konferenz noch nicht eintreten. Die Abwicklung der schwebenden Fragen scheint nicht mehr so glatt vor sich zu gehen wie anfänglich. Die amerikanischen Delegirten haben bei ihrer Regierung zu Washington vielfach um Instruktionen anzufragen, wodurch Ver-zögerungen eintreten, welche die Dauer der Konferenz bis zu Pfingsten hinziehen dürften.

Schwerin i. M., 27. Mai. Amtliches Ergebnis der im Wahlkreise Schwerin i. M. am 23. d. M. stattgefundenen Reichs-tags-Erstwahl. Abgegeben wurden insgesammt 15 590 Stimmen. Davon erhielt Ministerialrath v. Blücher (deutschkonfessionell) 5972, Senator Brunnengräber (nationalliberal) 5560 und Speisewirth Schwarz (Sozialdemokrat) 4039 Stimmen. Es hat somit eine Stichwahl zwischen den beiden Erstgenannten stattzufinden.

Wiesbaden, 28. Mai. Generalleutnant Koerber v. Diers-burg ist heute früh hier gestorben. Der Verstorbene besetzte 1866 mit seinen Truppen Frankfurt a. M. und war dafelbst Kommandant vom 20. Juli 1866 bis zum Waffenstillstand.

Darmstadt, 28. Mai. Die zweite Kammer ersuchte die Regierung, für reichsgesetzliche Regelung der Entschädigung unschul-dig in Haft genommener Personen bemüht zu sein. Das Haus ver-tagte sich sodann bis zum Herbst.

Rürnberg, 27. Mai. Die Töpfergesellen streiken.
Fürth, 27. Mai. In den Kompositions- und Schlagmetall-Schlagereien ist ein Streik ausgebrochen.

Ausland.

Wien, 27. Mai. Der Prinzregent Luitpold von Bayern ist mit seiner Schwester, Prinzessin Adelgunde, heute Abend hier eingetroffen.

Wien, 27. Mai. Ratscher der die Vororte Wiens verbindenden neuen Tramwaybahn bereiten für Pfingsten einen Streik vor; heute Nacht findet bereits die erste Vorbereitungsversammlung statt.

Wien, 28. Mai. Die gestrigen Ereignisse in Belgrad waren sehr schlimm. Auffallend ist es, daß die Regierung das Militä-r nur sehr spät einschreiten ließ. Selbst die Gendarmen blieben müßig Zuschauer, als „Terakfia“, das Kasino der Progressisten, bereits halb demolirt war und die beiden feindlichen Lager mit Re-volvern aufeinander schossen. Hervorgehoben wurden die Ereignisse durch

Judith, die Tochter des Wilderer's.

Originalroman von D. Bach.

(Fortsetzung.)

Sein erster Blick traf einen Brief, der auf dem Tische lag; er erkannte die Handschrift seiner Frau — und nachdem er ihn wehrlos umgekehrt, ohne den Muth zu finden, den Instanz zu prüfen, riß er endlich mit einem raschen Altemzuge den Umschlag auf und las, während Röhre und Blässe auf seinem Antlitz wechsel-ten, wie folgt:

Nach dem gestrigen Auftritte wirst Du einsehen, daß ein Zusammenleben mit Dir für mich zur Unmöglichkeit geworden ist. Ein Mann, der fähig ist, unheimliche Versprechen zu erzwingen, seine Gattin mit dem Tode zu bedrohen, der ihr das Pistol in des Wortes fürschbarster Bedeutung auf die Brust setzt, einen Werd und Selbst-mord plant — kann nicht als zurechnungsfähig betrachtet werden, außer man wirt ihn zu dem Abschaum der Menschheit, dem ein Leben, selbst das der Gattin, nichts gilt. Ich glaube und hoffe — allerdings keine hegländende Hoffnung — daß Du nicht nächstem warst, als Du in mein Zimmer gedrungen, um, wie ein Raub-mörder, mit der Waffe in der Hand mir Bedingungen vorzuschrei-ben, in die ich, wie Du weißt, nicht eingehen konnte, so lange ich hoffe, wir könnten trotz Allem, was geschehen, noch weiter neben einander den Lebensweg wandeln. Seit gestern ist es eben anders geworden! So wenig mir auch am Dasein liegt, seit ich den größten Trübsam meines Lebens einsehen gelernt, möchte ich doch nicht eines gewaltsamen Todes durch die Hand meines eigenen Gatten sterben; dem gewaltsamen Mittel könnten stillere folgen, und aus diesem und den anderen Dir bekannten Gründen habe ich bereits mit meinem Advokaten die Einleitung zu unserer Ehescheidung getroffen, die in möglichst kurzer Zeit erfolgen wird, da unsere Ehe, Gott Lob, kinderlos geblieben und unser beiderseitiger Wille den Ausschlag

gibt. Daß Du damit einverstanden sein mußt, liegt in den Ver-hältnissen begründet; bei dem kleinsten Widerstande Deinerseits würde von Seiten meines juristischen Bestandes, dem ich Alles gesagt, die Anklage gegen Dich wegen verführten Mordes an mir erhoben werden, und wie alsdann Deine frühere That angesehen werden dürfte, überlasse ich Deiner eigenen Beurtheilung. Gehst Du auf meine Vorschläge ein, so habe ich nicht mehr nöthig, jene anderen Dinge zu offenbaren, sie bleiben alsdann mein und Dein Geheim-nis, denn Du kümmerst mich alsdann nicht mehr, und hast es mit Dir selbst abzumachen, was Du gethan und gedacht. Unsere Ehe-pacten steh'n Dir bei meinem Tode die Hälfte meines Vermögens und Deiner geistiger Angriff auf meine Person nimmt dadurch einen noch gefährlicheren Charakter an, denn Du bist viel zu feig, um Hand an Dich zu legen, und das reiche Erbe Deiner durch Dich gemordeten Frau hätte wohl Dein nicht allzu zartes Gewissen eingeschliffert, wenn es Dir gelungen wäre, auch noch diese That, wie jene erste, auf die Schultern Anderer zu wälzen. Doch genug davon!

Deine noch sehr geschwächte Gesundheit macht Deine sofortige Abreise nothwendig, ich werde Deine Abwesenheit vor dem herzog-lichen Paare entschuldigen und erwarte mit Bestimmtheit, daß Du schon morgen in aller Frühe auf der Reise nach Bremen bist, von wo aus Du Dich bequem nach Amerika einschiffen kannst. Das Reisegehd bis dahin liegt hier bei; die Summe, die ich gewillt bin, Dir als Abfindungssumme auszugeben, und die groß genug ist, um Dir die Wege über den Ocean zu ebnen, erhältst Du in Bremen bei dem Dir von unserer Reise her bekannten Bankier M. ausge-zahlt; der Mann, dessen Namen ich getragene, soll nicht durch widrige, materielle Verhältnisse gezwungen werden, tiefer und tiefer zu sinken. Wenn es noch möglich ist, erhebe Dich aus dem Sumpfe, in dem Du sonst unrettbar untergehst. Raffe Deine ganze Kraft zusammen, um ein neues besseres Leben zu beginnen; es wäre schade,

wenn eine so reich ausgestattete Natur zu Grunde ginge. Ein Charakter kann doch nicht nur Schattenseiten haben, ein göttlicher Funke des Lichts muß doch auch in Deine Seele gefallen sein.

Ich sag hiermit dem erträumten Glück meines Lebens Lebe-wohl, wie ich auf immer von Dir scheide. Versuche nicht, mich wiederzufinden, mich unstimmen zu wollen, es ist vergebens. Unsere Wege trennen sich für ewig. Vergiß, wie nah Dir einst Arabella gestanden, wie ich vergessen will, daß ich thöricht genug war, an Dich und Deine Liebe zu glauben — ja, Dein Weib gewesen zu sein. Ueber alles Geschäftliche wird Dir Doktor L., mein Rechts-anwalt, Bericht erstatten, sobald Du ihm Deine neue Adresse jenseits des Ozeans mitgetheilt haben wirst. Ich wünsche Dir — fern von mir — ein neues Glück.

Berlin, den 18. — Arabella Lady Barnay.
Bottmer las und las immer wieder von Neuem. Er durfte nicht daran zweifeln, daß es völliger Ernst sei, was Arabella ge-schrieben, daß sie in ihrer raschen, entschlossenen Weise bereits ge-handelt hatte, während er vergebens nachgegrübel, was nun werden, was man geschehen müsse, nachdem er so unglücklich die Karten gemischt und das Spiel verloren hatte! Der Ausweg, den ihm Arabella, allerdings in herben, bitteren Worten zeigte, war der ein-zig mögliche, wenn er nicht das drohende Gemitter, welches über ihm stand, mit der ganzen vernichtenden Kraft auf sich entladen sehen wollte. Er entging dadurch allem Widerwärtigkeiten, jeder drohenden Gefahr. Die Ehe mit Arabella war ihm längst zur drückenden Fessel geworden, die er nur ertrug, weil sie golden war! Lange sah er noch nachgrübelnd, das inhaltsschwere Schreiben seiner Gemahlin vor sich; doch dann flog ein Schein seiner einstigen That-kräft über sein blaßes Antlitz.

(Fortsetzung folgt.)

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Nummer Freitag Abend.

Saragochanin und Arminia. Ersterer schlug einem Studenten in's Gesicht; Arminia, ein Schwager des Erzministers Mijatowitsch und Hofenkapitän in Belgrad, mißhandelte junge Burken, welche die Versammlung der Progressisten durch Geschrei stören wollten. Ein rechtzeitiges behördliches Einschreiten hätte indes die Ausschreitungen verhindert. Gestern Abend wurden mehrere Häuser von Progressisten durch den Pöbel arg zuerichtet, darunter eins, welches Major Baberow, Kanzleibirektor der österreichischen Gesandtschaft, bewohnt. Saragochanin und seine Frau machten wiederholt von Revolvern Gebrauch. Der Kapitän Todorowitsch schützte das Haus Saragochanins, welches sonst demolirt worden wäre. Gestern Abend wurden 16 Gendarmen verwundet und 5 Progressisten in schwer verletztem Zustande ins Spital gebracht. Wie viel noch verwundet sind, ist vorerst unbekannt. Auch mehrere Verhaftungen sind vorgenommen. Nachts durchzogen johlende Massen die Straßen der Stadt, allerlei Unfug treibend und die Fenster einschlagend. Die Unruhen sind schwerlich schon beendet; vielmehr fürchtet man, daß dieselben sich nach dem Innern des Landes verpflanzen werden. — In politischer Hinsicht wird von den hiesigen amtlichen Stellen den Belgrader Vorgängen bloß lokale Bedeutung beigelegt. Man erwartet, die Regenttschaft werde energisch die Ruhe wieder herstellen. Die Regenttschaft dürfte eventuell den Ausnahmezustand über Belgrad verhängen. (B. T.)

Wien, 28. Mai. Gestern Vormittag erlitt Prinz Alois Schwarzenberg in einem Duell mit einem Hufarenlieutenant mehrere erhebliche Wunden, doch befindet sich derselbe nicht in Lebensgefahr. Pilsen, 28. Mai. Zwei Bataillone hiesiger Garnison erhielten telegraphischen Auftrag, sich marschbereit zu machen, um in den Pilsener Kohlenbezirk, wo ein Aufstand auszubrechen droht, abzugehen.

Bern, 28. Mai. Eine neue deutsche Note über die Angelegenheit Wohlgenuth ist eingetroffen und vom Bundesrath bereits beantwortet worden. — Die Berner konservative Volkspartei beschloß, für das Referendum gegen das Betreibungs- und Konkursgesetz einzustehen.

Rom, 28. Mai. Der König und der Kronprinz von Italien sowie Crispi sind heute Morgen 1 Uhr 35 Minuten in Monza eingetroffen und wurden am Bahnhofs vom Präfecten von Mailand und dem Unterpräfecten von Monza empfangen. Crispi reiste alsbald nach Mailand weiter.

London, 27. Mai. Oberhaus. Bei der Annahme der Flottenvermehrungsbill in zweiter Lesung erklärte Salisbury, er zweifle nicht an dem ernstlichen Wunsche aller Herrscher Europas, den Krieg zu vermeiden. Wenn sich jedoch alle Nationen vorbereiten, müsse sich England mit vorbereiten. England wartete bis zur letzten Stunde, dürfe aber nun nicht länger warten. Er sage nicht, daß eine drohende Gefahr vorhanden sei, aber eine Gefahr bestehe, gegen die sich England schützen müsse.

London, 28. Mai. Reuters Bureau meldet aus Athen: Die Depesche der „Times“ über den Anschluß Kretas an Griechenland sei unrichtig. In der Nationalversammlung erklärten 5 Mitglieder den Anschluß an Griechenland als einzige Rettung Kretas, die Majorität jedoch erachtete das Vorgehen als unbefonnen und unzeitgemäß. Die griechische Regierung hält den Zwischenfall für bedeutungslos.

Newyork, 28. Mai. Nach Berichten aus Haiti ist der General Hippolyte auf dem Marsche nach Port au Prince. Die Armee des Südens befindet sich dort in einem Zustande vollständiger Auflösung und Zügellosigkeit.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 29. Mai. Durch Allerhöchste Kabinettsordre ist der Unt.-Leut. z. S. Hebbinghaus zum Lieutenant z. S. befördert. — Das Torpedodivisionsboot „D 5“ soll nach erfolgter Abholung einiger Verleude in die Torpedoboots-Flottille eingestellt und das Torpedodivisionsboot „D 2“ aus dieser Flottille ausscheiden und nach Wilhelmshaven übergeführt werden. — Der Unterleutnant z. S. der Reserve Junkenen ist zur Ableistung einer zmonatlichen Uebung einberufen und am Bord S. M. Aviso „Wacht“ kommandirt worden. — Marine-Stabsarzt „Prinz“ hat einen 14tägigen Urlaub nach der kaiserlichen Schweiz angetreten. — Unterleutnant z. S. v. Mann-Diesler ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Der Torpedodirektor der hiesigen Kaiserl. Werft, Korv.-Kapitän Kirchhoff, hat sich zu Informationszwecken auf acht Tage nach Friedrichsort begeben.

— Der „H. C.“ schreibt: Vom Bord der vor Sanftbar befindlichen Kreuzerborvette „Carola“ sind leider unglückliche Nachrichten eingelaufen. Etwa der vierte Theil der aus etwa 260 Köpfen bestehenden Besatzung ist, wie die „B. Pr. Ztg.“ berichtet, am Fieber erkrankt. Durch Verfügung des Chefs der Admiralität vom 27. April d. J. sollte die ganze Besatzung des Schiffes erneuert werden, am 29. Mai sollte die Ersatzmannschaft von Bremerhaven nach Aden abgehen, wo der Besatzungswechsel stattfinden sollte. Jetzt ist die Dede rückgängig gemacht und man nimmt in Marinekreisen an, daß die Zurückbeorderung des Schiffes in die Heimath in Aussicht genommen ist. „Carola“ befindet sich seit dem 4. Mai 1886 in Dienst. Ein Theil der augenblicklich auf dem „Sperber“ befindlichen Mannschaften war für die Ablösung der „Carola“ bestimmt. Der „Sperber“, welcher täglich zu Probefahrten den Kieler Hafen verläßt, dürfte dieselben nunmehr bald absolvirt haben. Von einer Entsendung dieses Schiffes nach Afrika war schon früher die Rede.

— S. M. Kanonenboot „Wolf“, Kommandant Kapit.-Leut. Crebner, ist am 26. Mai cr. in Ruffel auf Neuseeland eingetroffen und beabsichtigt am 28. d. M. wieder in See zu gehen.

* Kiel, 28. Mai. Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ hat unter dem Kommando des Kapit. z. S. v. Arnim heute mit Flaggenparade in Dienst gestellt. — Das Kadetten-Schulschiff „Nobe“, Kommandant Kapitän z. S. Udenborn, hat heute mit den Uebungsabtheilungen in der Döse begonnen. — Die Probefahrten des Kreuzers „Sperber“ sind nunmehr beendet und wird das Schiff mit Uebungs- und Angerendienstleistungen beginnen, welche letztere voraussichtlich Ende dieser Woche stattfinden wird.

Kiel, 28. Mai. Die Schiffe des Manöver-Geschwaders, Panzerfahrzeuge „Baden“, „Sachsen“ Kreuzerborvette „Trene“ und Aviso „Wacht“, liefen gestern Abend in den hiesigen Hafen ein und gingen heute Morgen wieder in See. S. M. Kreuzer „Sperber“ ging heute Morgen in die Kaiserliche Werft. S. M. Torpedoschulschiff „Blücher“ dampfte heute zur Abhaltung von Torpedoschießübungen in der Wiker Bucht.

Opales.

* Wilhelmshaven, 29. Mai. Sr. Excellenz der Chef der Marinestation der Nordsee, Vize-Admiral Paschen, ist nach Heimohnung der Schießübung der III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung auf den Weserforts am gestrigen Tage nach Wilhelmshaven zurückgekehrt.

V Wilhelmshaven, 29. Mai. Durch Verfügung des Reichs-Marine-Amts ist der Torpedo-Direktor der hies. Kaiserl. Werft Herr Korvettenkapitän Kirchhoff auf 8 Tage nach Kiel, in Sachen des Torpedowesens, kommandirt worden. Der genannte Stabsoffizier wird während seiner mit dem 30. d. M. beginnenden Kommandirung durch den Herrn Kapit. z. S. Boeters vertreten.

V Wilhelmshaven, 29. Mai. Die Kaiserl. Werft giebt bekannt, daß betrefß der Annäherung für fiskalische Werft-Unterbeamte und Arbeiter-Wohnungen, fortan nur bereits verheiratete Unterbeamte als Anwärter genannter Wohnungen geführt werden können.

* Wilhelmshaven, 29. Mai. In der Wilhelmshalle fand am gestrigen Abend eine Versammlung des Bürgervereins des I. Stadtbezirks, zu der auch die Vorstehenden der übrigen hier am Orte bestehenden Bürgervereine geladen waren, statt, aus deren Verhandlungen Folgendes, als von allgemeinem Interesse, der Öffentlichkeit nicht vorenthalten werden darf. Zunächst referirt der Vorsitzende des Vereins an der Hand des zur Verlesung gelangenden Protokolls der vorigen

Versammlung über den Stand der Seebade-Angelegenheit, deren Hebung beinahe ausschließlich der genannte Verein mit vielem Eifer anstrebt. Aus diesem Referat sei u. A. erwähnt, daß im Interesse des Badeprojektes im vergangenen Jahre 450 Mk. für Annoncen bezw. Neklamen in auswärtigen Blättern angelegt wurden. Ferner veranlagte der Verein die Anbringung einer Fluthtafel bei Hempel's Hotel, wie desgleichen durch die Bade-Kommission ein kleiner Fremdenführer für Wilhelmshaven herausgegeben wurde und man auch für eine demnächst der Kronstraße Sorge trug. Aus der Vereinskasse werden zu Neklamezwecken für dieses Jahr in der Bade-Angelegenheit 100 Mark nach Lage der Kasse ausgemorfen. Der bisherige, aus dem Herrn Peper (Vor.), Hrn. Frielingdorf (Stellvert.), Hrn. Denninghoff (Schriftführer) und Hrn. Süß (Kassirer) sich zusammensetzende Vorstand wird per Allamatioa wiedergewählt. Einen weiteren, das volle Interesse der Versammlung in hohem Maße in Anspruch nehmenden Punkt der Verhandlung bildete die Besprechung über das Verhältnis der Volks- und Mittelschule zu einander. Durch den Herrn Vorsitzenden, welcher in klarer Weise die Angelegenheit beleuchtet, gelangt zunächst ein Schreiben von einem Sachverständigen, der in besagter Schul-Angelegenheit gehört wurde, zur Verlesung, welches neben anderen aufschlußbringenden Punkten, auch der vom Verein bereits schon seit längerer Zeit ventilirten Frage, „ob der bisherige, von der Mittelschule eingenommene Standpunkt ein gezeigter sei oder nicht“, näher tritt und den Versammelten die Ueberzeugung aufdrängt, daß die Nöthmigkeit des Bestehens der Mittelschule unter den jetzt obwaltenden Verhältnissen anzuzweifeln ist. Da in Wirklichkeit eine Verquickung der Mittelschule mit der Volksschule existirt, hält die Versammlung diesen Zustand für einen die Interessen der hiesigen Bürger schädigenden, indem durch diese Manipulation die zur Unterhaltung der Volksschulen zu erhebenden Schul-Umlagen, somit auch der Mittelschule — einer sozusagen doch nur vom Staate konfessionirten Privatschule — zufließen. So auch haben für diese bezugschte Schule auch diejenigen Steuerzahler beizuführen, deren Kinder des Unterrichts derselben nicht theilhaftig werden oder andererseits keinerlei Interessen an der Mittelschule haben können. Der ungefähre Zufluß der Volksschule zur Mittelschule betrug in den letzten Jahren 6—7000 Mark, welche Summe also eine Ermäßigung der allgemeinen Schul-Umlage um ca. 10 Prozent zur Folge hätte haben müssen. Seitens der Versammelten knüpft sich an besagte Angelegenheit eine längere, sehr eingehende Debatte, wobei nach jeder Richtung hin mehrere Schulverhältnisse, deren Verbesserung erstrebenswerth sei, beleuchtet werden. Nach den von einem Schulvorstands-Mitglied gegebenen Daten stellt sich unser Schul-Etat wie folgt:

Staatszuschuß für die Volksschulen	15 400 Mk.
Gesamte Schulumlage	29 200 Mk.
Schulgeld, einschließlich des der Mittelschule	23 000 Mk.
Staatszuschuß der Mittelschule	7 000 Mk.
Summa	74 600 Mk.

Besagter Herr suchte die stattgehabte Verquickung beider Schulen aus Zweckmäßigkeitsgründen zu motiviren, indem er ausführte, daß für die die Mittelschule besuchenden Kinder doch anderweitig hätte gesorgt werden müssen, was sich denn auch nicht viel billiger gestaltet hätte. Die von anderer Seite gemachte Aeußerung, daß Lehrkräfte der Volksschule entzogen und für die Mittelschule verwandt seien, suchte das Schulvorstandsmitglied dadurch zu widerlegen, daß es ausführte, daß jeder Lehrer sein bestimmtes Pensum zu leisten hätte und Mehrleistungen darüber hinaus vergütet bekomme. Wichtig ist man der Meinung, daß es das Bestreben des Bürgervereins sein müsse, darauf hinzuwirken, daß die Mittelschule von der Volksschule getrennt werde, wie solches ja auch bereits von der Regierung geplant sei, um hierdurch ein richtiges Verhältnis in der Steuerzahlung herbeizuführen. Ferner müsse eine Erweiterung der Mittelschule zu einer lateinischen Bürgerschule mit der Berechtigung zur Erlangung des Einjährig-Freiwilligen-Zugangss, nach dem Vorbilde anderer Städte, angestrebt werden, wenn dem Interesse der hiesigen Einwohnerschaft g-dient werden solle. In Anbetracht der Wichtigkeit besagter Angelegenheit wird jedoch von einem definitiven Beschluß noch Abstand genommen und eine Vertagung derselben gut geheißen. Demnach soll nun eine weitere Versammlung mit Hinzuziehung der sämtlichen Bürgervereine und der hiesigen Bürger sich mit dieser für unsere Stadt so hochwichtigen Sache befassen.

§§ Wilhelmshaven, 29. Mai. Das gestrige zweite Gartenkonzert in „Burg Hohenzollern“ hatte sich wieder eines guten Besuchs zu erfreuen. Das aufgestellte Programm wies wieder viele hübsche Nummern auf, welche unter der bewährten Leitung des Herrn Rothe von der Kapelle des Seebataillons aufs Beste zur Ausführung gelangten. Das Publikum applaudirte viel, namentlich hatte sich das sehr dezent vorgetragene Trompetensolo „Auf der Wacht“ großen Beifalls zu erfreuen. Die Kapelle hat durch das gestrige Konzert aufs Neue wieder gezeigt, daß sie sehr leistungsfähig ist und der ihr zutheil gewordene Beifall ein wohlverdienter ist.

V Wilhelmshaven, 29. Mai. Der morgende Himmelfahrtstag wird wieder ein großes Kontingent von Wilhelmshaven in die Umgegend entführen und wird wohl wieder Barel durch seinen schönen Busch die Hauptanziehungskraft ausüben. Um so mehr dürfte dies der Fall sein, da in dem schön gelegenen Kaffeehause daselbst von unserer Kapellmeisters Herrn Rothe ein Gartenkonzert veranstaltet wird. Die Gelegenheit zur Hinfahrt nach Barel ist auch sehr günstig, da um 2 Uhr 10 Min. ein Extrazug von hier nach Barel zu den Preisen der gewöhnlichen Fahrt seitens der großherzogl. Eisenbahndirektion abgelassen wird. Die Rückfahrt kann mit den sahpflanmäßigen Zügen erfolgen. Das Konzert, für das ein sehr interessantes Programm aufgestellt ist, dürfte demnach wohl zahlreichen Zuspruches sich erfreuen.

V Wilhelmshaven, 29. Mai. Wir wollen nicht verschleiern, auf das morgen Abend in Burg Hohenzollern stattfindende Vokal-konzert nochmals aufmerksam zu machen. Es gelangen u. A. zum Vortrag: Duett a. d. Op. „Die lustigen Weiber“ (Frl. Weig und Frau Beeg), Quartett a. „Fidelio“ (Dora Weiß, Nina Beeg, Carl Beeg und Julius Drosch), „Liebesglück“, Walzer von Arditti, (Frl. Weig), „D schöne Zeit, o selbe Zeit“ Lied für Tenor (Fr. Beeg). Das Konzert findet bei günstiger Witterung im Garten, bei unglücklicher im Saale statt. Die Namen der Künstler bürgen für einen genugsamen Abend.

† Wilhelmshaven, 29. Mai. Zu dem am 2., 3. und 4. Juni auf dem Plage hinter Elsfag abzuhaltenen Schießfeste sind schon jetzt verschiedene Bunden aufgebaut. Die man uns mittheilt, war die Nachfrage nach Bundenplätzen eine sehr rege, so daß das Fest, wenn das Wetter so wie jetzt bleibt, wieder eine große Anziehungskraft ausüben dürfte.

* Wilhelmshaven, 29. Mai. Das anhaltende trockene Wetter wird von den Moorholandsen eifrig zum Moorbrennen benützt und macht sich auch in unserer Stadt gestern der leidige Morrauch aufs Unangenehmste bemerkbar.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ Neustädtdöden. An dem am nächsten Sonntag, 2. Juni, in Wittmund stattfindenden 7. Ostfriesische Kriegerfeste werden sich ca. 25 Mitglieder des hiesigen Kriegervereins betheiligen. — Die Mitglieder des hiesigen Reitklubs haben am verfloffenen Sonntag im Caffehof des Herrn Gerdes eine Versammlung abgehalten, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, am nächsten Sonntag einen Aus-

flug nach Wittmund zu machen. Voraussichtlich wird die Betheiligung eine recht rege sein.

X Sande, 27. Mai. Die Eheleute Gastwirth und Kaufmann H. Mohls und Frau hies. feierten heute im Kreise ihrer Verwandten das Fest der silbernen Hochzeit. Möge es dem Paare auch vergönnt sein, die goldene Hochzeit feiern zu können!

† Horsten. Die Mitglieder des hies. Kriegervereins werden sich an dem am nächsten Sonntag in Wittmund stattfindenden Kriegerfeste zahlreich betheiligen.

† Wittmund, 27. Mai. Das für das 7. Ostfriesische Kriegerfest aufgestellte Festprogramm hat dahin verändert werden müssen, daß der Festzug durch den Flecken am 2. Juni um 12 Uhr Mittags beginnt und nach Vereinbarung desselben der Feldgottesdienst auf dem Festplage stattfindet.

V Wittmund. Die Tagesordnung für den 7. Ostfriesischen Kriegerfest lautet wie folgt: 1. Begrüßung der Versammlung, Bildung des Bureaus, 2. Geschäftsbericht des Bundesvorstandes, Aufnahme neuer Vereine, Bericht über die noch außerhalb des Bundes stehenden Vereine, 2. Entlastung des Rechnungsführers, 4. Antrag des Vereins Aurich: „Der Ostfriesische Kriegerbund möge die Anregung bringen, daß des verstorbenen Kaisers Wilhelm I. Majestät ein Denkmal von dem Fürstenthum Ostfriesland beim Ippstallsboom gesetzt werde“, 5. Antrag des Kameraden M. Norden: „Die Ostfriesischen Kriegerfeste sind fortan alle drei Jahre zu veranstalten“, 6. Besprechung über das Kuffhäuser-Denkmal, 7. Beratung über die Theilnahme am Kaiseranaber, 8. Wahl des Bundesvorstandes, 9. Feststellung des Ortes des nächsten Kriegerfestes.

† Wittmund, 28. Mai. Gestern feierten die Eheleute Wittchenmeister Heinrich Otten und Frau das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

§ Wittmund, 28. Mai. Dem gestrigen Viehmarkte waren 175 Stück Hornvieh, 30 Schafe und Lämmer und 10 Gänse zugeführt. Der Handel gestaltete sich wiederum, wie an den vorhergehenden Märkten, recht lebhaft und ist das aufgetriebene Vieh bis auf wenige Stück verkauft. Die für das Vieh bezahlten Preise waren recht hohe zu nennen. Der nächste Markt, der sog. Johannimarkt, welcher 2 Tage dauert, wird hier am 24. und 25. Juni abgehalten werden. Es ist das der bedeutendste von allen hiesigen Märkten, obwohl ein Viehmarkt mit demselben nicht verbunden ist.

* Oldenburg, 29. Mai. Heute begann im hiesigen Seminar die zweite Prüfung (sog. Staatsexamen) für evangelische Volksschullehrer. Die Zahl der Prüflinge beträgt 22. — Die alljährlich zur Prüfungzeit wiederkehrende Konferenz der oldenburgischen Volksschullehrer wird am 9. und 10. Juni in Westerstede abgehalten werden. — Die Anträge um Aufnahme von Kindern in das Seepoliz in Norderney laufen so zahlreich ein, daß voraussichtlich ein großer Theil der zur ersten Kur angemeldeten Kinder wird unberücksichtigt bleiben müssen. — Die erste Abtheilung Kinder wird am 1. Juni unter der Aufsicht zweier Diakonissen nach der Insel abreisen. — Ein starker Südwestwind brachte uns heute eine ganze Luft voll Moorrauch. Gegen die Mittagszeit wurde der Rauch so enorm, daß es im Freien kaum auszuhalten war und die Luft beinahe verdunkelt wurde.

Vermischtes.

Lübeck, 27. Mai. Es wurde bereits telegraphisch gemeldet, daß das gestrige Feuer am Hafen, Waaren im Werthe von 1 Mill. M. vernichtete. Abgesehen von den mannigfachen Export- und Importgütern sind ca. 2500 Ballen nordamerikanischer Baumwolle verbrannt. Dieselben repräsentiren einen Werth von 625 000 Mark Expeditionsgüter. Die Firmen Wihl, Minlos und F. H. Vertling. Wie wir erfahren, war diese Waare in durchstehenden Kisten, also ab Amerika bis Rußland versichert, meistens bei englischen Gesellschaften, so daß die hiesigen Versicherungsgesellschaften bei der Baumwolle kein Schaden trifft. Eine Partie von 300 Ballen wurde, wenn auch durchräst, geborgen. Die Schuppen bergen außerdem Flach, Korholz, Süßfrüchte, Rifenbretter, Sohlenleder, ca. 120 Nähmaschinen, Eisenwaaren und Stückgut. Ein für den Großherzog von Mecklenburg bestimmter Dampfkutter wurde gerettet, dagegen verbrannte ein nach Rußland bestimmter Postkutter. Die in den Zollkomptoirn befindlichen Bücher wurden meistens gerettet. Das gewaltige Feuer ist durch Raaben verursacht worden, die mit einem sogenannten Brennglas gespielt haben. Die am Hafen liegenden Dampfer „Nautilus“ und „Straßburg“ larna in große Gefahr. Ihre Mannschaften schloßen meistens in den Kojen. Der Wind trieb die Flammen über den Hafen und auf die Schiffe. „Straßburg“ wurde durch die Heißesgegenwart einer schwedischen Stewarthese gerettet, dieselbe warf die Stahltrappe, die das Schiff am Bollwerk hielt, los. Auf Dampfer „Nautilus“ alarmirte der Zollwächter die Mannschaft. Dem Aermsten ist das Gesicht verbrannt. — In der heutigen Bürgervereinsversammlung wurde sich sehr eingehend mit unserem durchaus unzulänglichen Feuerlöschwesen. Senator Rittiger versprach Reformen, die hoffentlich nicht allzu lange auf sich warten lassen werden.

— In Wien tritt am 31. Mai und 1. Juni der Gesamtausschuß des Deutschen Sängerbundes zusammen, um in Verbindung mit dem bereits gebildeten Festauschuß über das im nächsten Jahre in Wien zu veranstaltende 4. deutsche Sängerefest zu berathen. Von Berlin nimmt der königliche Musikdirektor Edwin Schulk an den Sitzungen Theil.

Berlin, 26. Mai. Etwa 1500 Kellerer berietthen gestern die Lohnfrage. Mehrere Redner beklagten bitter, daß die Kellerer fast ganz auf die Tringelber angewiesen seien. Es wurde beschloßen, eine Kommission niederzusetzen, welche mit dem Gastwirths-Verein gemeinsam einen Lohnarif ausarbeiten soll.

— Die Ausstandsbeuwegung zieht immer weitere Kreise. Kürzlich streikte in Kronach der Regelleitung mitten in der „Arbeit“. Erst als der Wirth eine Gehaltsberhöhung für seinen Bahndirektor eintratret ließ, nahm dieser die Arbeit wieder auf.

Gingefandt.

Dem Einsender des Artikels in gestriger Nummer d. Bl. betrie die vorjährige Helgolandsfahrt diese zur Vernehmung, daß seine Wünsche in jeder Weise berücksichtigt werden sollen. Die Ueberfüllung des „Tell“ bei der vorjährigen Fahrt ist nur darauf zurückzuführen, daß viele Personen, hauptsächlich Damen, deren Angehörige an Bord waren, dringend batem, noch mitfahren zu dürfen, und einer Dame schlägt man doch beinahe nicht so leicht eine Bitte ab, wamentlich dann, wenn man weiß, wie bei dieser Gelegenheit es wieder Schaden noch sonst ein Malheur bringen kann, denn bekanntlich ist der „Tell“ in jeder Hinsicht setztichtig und auch auf Seetüchtigkeit geprüft. Derselbe macht Fahrten nach Leith, London und Frankreich (nach Westereim ist derselbe augenblicklich noch auf See). Jedoch sind in diesem Jahre nur so viel Billets aufgelegt, so viel der Dampfer aufnehmen darf, so daß eine Ueberfüllung bei der diesjährigen Helgolandsfahrt gänzlich ausgeschlossen ist. Was nun weiter in dem Artikel betrefß der Restauration gesagt wird, so hatte ich dieselbe auf dem hiesigen Restaurateur Herrn Egberts übertragen und was derselbe sich über die geführte Beschwerde rechtfertigen. Jedenfalls wird bei der diesjährigen Tour Rücksicht auf einen Restaurateur genommen werden, welcher sich zu einer derartigen Tour kesser vorbereitet, so daß auch dieser Wunsch damit seine Erledigung findet. Die Summe für die Musik geschah nicht durch einen meiner Leute, sondern durch einen jungen Handelsbesitzer aus Bremen, welcher, zufällig hier anwesend, die Helgolandsfahrt mitmachte. Da mir seine Adresse bekannt, so werde ich demselben den betr. Artikel unter Kreuzband

senden, worauf er wohl Antwort geben wird. Im Uebrigen kann der Herr Einsender sehr genau Auskunft durch Herrn Kapellmeister Wöhlker haben, wer die Veranlassung zum Sammeln für die Musik gegeben hat. Auch wird in diesem Jahre der Dampfer bei eintretender Dunkelheit — wie ja die Plakate besagen — durch Lampen und Magnesium-Licht hell erleuchtet werden, auch bei der Landung und Magnesium-Beleuchtung gesorgt. Im Uebrigen bemerke ich noch, daß der größere Theil der vorjährigen Teilnehmer sich sehr befriedigend mit gegenüber über die schöne Tour ausgesprochen haben. Daß sich aber auch bei jeder Festivität, wenn dieselbe auch noch so schön ausfällt, nachträglich ein oder einige Unzufriedene einfänden, ist ja bekannt genug.

Kirchliche Nachrichten.

(Christi Himmelfahrt.)

Evangelische Militärgemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr. Derselbe findet im Turnsaal der Großen Kaserne statt. — Wolltefrage.
Zur Beachtung. Diejenigen Kinder der evangl. Militär-Gemeinde, welche vor dem 1. Mai 1876 geboren sind und Ostern 1890 konfirmirt werden sollen, sind bei dem unterzeichneten Stations-Pfarrer anzumelden. Auswärts Geborene unter Vorlegung eines Taufscheins.
Mar.-Stat.-Pfarr. G o e d e l.

Katholische Militärgemeinde.
Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr (im Saale des lathol. Gefellenhauses).

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr in der Aula des königlichen Gymnasiums. Text: Marc. 16, 14—20.
Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus. J a h n s, Pastor.
Kirchengemeinde Bant.
Am Himmelfahrtstage Vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Nach Schluß des Gottesdienstes Beichte und Abendmahl. Anmeldungen hierzu werden in der Pfarrwohnung entgegengenommen.
C. Brunow, Pastor.

Methodistengemeinde.

Himmelfahrt. Morgens 10 Uhr und Abends 6 Uhr Missionsfest.

Angelkommene Schiffe.

Im alten Hafen.

29./5.: „Selena“, G. Benntz, von der Nordsee mit fr. Fischen.

Im neuen Hafen.

29./5.: „Gefina“, B. Behrens, von Sandstedt mit Mauersteinen.
„Anschina-Ludgardina“, B. Ven von Ouderendam (Holland) mit Mauersteinen.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0° reduzierter Barometereinheit) mm	Lufttemperatur. 0 Cels.	Wassertemperatur. 0 Cels.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolkenbildung.	Wolkenhöhe.	Niederschlag.
28. Mai	2 h Vm.	764.5	17.2	—	—	—	—	—	—
28. Mai	8 h Vm.	766.1	13.6	—	—	—	—	—	—
28. Mai	8 h Ab.	766.6	16.2	24.3	12.6	—	—	—	—

Bemerkungen: 28. Mai: Nachmittags und Nachts etwas Regen.

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Donnerstag, den 30. Mai: 1,12 Uhr Vorm., 1,31 Uhr Nachm.
Freitag, den 31. Mai: 1,47 Uhr Vorm., 2,4 Uhr Nachm.

Schwarz ganzfein. Falle Francaise von Nr. 2.85 bis Nr. 11.60 per Met. — 12 Qual. — versend. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und das Aufstellen von 36 Racheisen soll öffentlich verdingt werden, wozu auf

Montag, den 3. Juni 1889, Vormittags 11 1/2 Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Racheisen“ versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzuliefern.

Die Bedingungen liegen im Annehmamt der Werk zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 Mk. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung schriftlich bezogen werden.

Falls Briefmarken eingesandt werden, sind dieselben, wenn sie nicht lose beigefügt sind, berartig auf dem Papier zu befestigen, daß sie leicht entfernt werden können.

Wilhelmshaven, den 21. Mai 1889.

Kaiserliche Werk, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Jahresbedarf an **Ritzen mit Zinkfingern** für den diesseitigen Betrieb für das Etatsjahr 1889/90 soll in Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Angebote mit Preisangabe und der Aufschrift: „Angebot auf Zinkfingern“ sind bis

Sonnabend, 8. Juni d. J., Vorm. 11 1/2 Uhr,

im diesseitigen Bureau, woselbst die näheren Bedingungen zur Einsicht ausliegen und von wo letztere auch gegen den Preis von 50 Pfg. bezogen werden können, niederzulegen.

Bekleidungsamt der Marine-Station der Nordsee.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Buchhalter **Carl Theodor Warkens** aus Wilhelmshaven, gebürtig aus Hooftel, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt.

Es wird erlucht, denselben zu verhaften und in das nächste Amtsgerichts-Gefängnis behufs Feststellung der Identität abzuliefern und Nachricht zu den Akten J. 344/89 zu geben. — Kostenerstattung zugesichert.

Müsch, den 28. Mai 1889.

Königliche Staatsanwaltschaft. J. B. Caspar.

Beschreibung:

Alter: 39 Jahre.
Statur: schlank.
Größe: 1,75 m.
Haare: blond.
Stirn: hoch.
Augenbrauen: blond.
Nase: gewöhnlich.
Bär: gesund.
Gesicht: länglich.
Bart: Schnurrbart.
Augen: grau.
Mund: gewöhnlich.
Hinn: spitz.
Gesichtsfarbe: blaß.
Sprache: deutsch, jeversch-platt.
Kleidung: hellgrauer Anzug, brauner Sommerpaleot, weiße Wäsche, Plättchen, Stiefelchen, brauner weicher Filzhut.
Besondere Kennzeichen: —

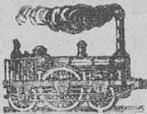
Bekanntmachung.

Im Mittheilung des Aufenthaltsortes des **Schlachters Johann Frank**, zuletzt zu Jever, wird ersucht.

Jever, den 25. Mai 1889.

Großherzogl. Amtsgericht, Abth. I. A b r a h a m s.

Oldenburgische Staatseisenbahn.



Am **Himmelfahrtstage** wird von **Wilhelmshaven nach Barel** ein Extra-Personenzug nach folgendem Fahrplan gefahren:

Wilhelmshaven Abfahrt 2,10 Nachm.
Sande 2,24
Ellenserdamm Ankunft 2,35
Barel 2,50

In diesem Zuge haben die gewöhnlichen Fahrarten Gültigkeit, indessen wird die 1. Wagenklasse darin nicht geführt und findet eine Expedition von Reisegepäck dazu nicht statt.

Oldenburg, den 22. Mai 1889.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Zu vermieten eine möblierte Stube.

Berl. Güterstraße 5.

Zu vermieten eine kleine Familienwohnung.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen eine kleine Münzensammlung.

Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten auf sofort oder später eine geräumige Oberwohnung und zum 1. August eine Unterwohnung v. 4 Räumen.

Grenzstraße 53, 2. Et. rechts.

Zu vermieten eine Stube.

Tonndich 24.

Gefunden eine Korallen-Kette mit goldenem Kreuz und Schloß.

Gegen Erstattung der Kosten abzufordern Königsstraße 47.

Zu vermieten eine Unterwohnung.

Ziesler, Neuende.

Gesucht auf sofort ein Mädchen für die Vormittagsstunden.

Frau A. Speemann, Neuende.

Eine Oberwohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche auf sof. oder später zu vermieten.

Behnten, Bant, Kirchstraße 1.

Zu vermieten auf sofort oder 1. August das Haus Oldenburgerstraße 26, Bant.

Zum 1. Juni eine freundliche

Oberwohnung zu vermieten.

Heppens, Einigungstr. 37.

Zu vermieten Stube, Kammer und Küche.

A. Casse, Lothringen 65.

Wohnungen mit 4 Räumen nebst Trockenboden, Stall und sonstigem Zubehör zum 1. Juli oder später zu vermieten.

Mi.-tp. 200 bis 270 Mark jährlich. Näheres Dürrieleustra. 71, oben r.

Ein ordentliches Mädchen für den ganzen Tag wird zur Stütze der Hausfrau vom 1. Juni ab gesucht.

Bismarckstraße 24, 1. Et. l.

B. H. Meppen,

Wilhelmshaven, Roonstraße 100,
Eisenkurzwaren-Handlung und Haushaltungs-Magazin en gros — en detail,

empfeht sein reichhaltiges Lager in **Kochmaschinen, Defen** und sonstigen Gutzwaren, sämtliche **Bauartikel und Beschläge** in nur bester Qualität und bei billigster Preisstellung, **Küchengeräthe und Geräthe** in Gußeisen, Email, Holz u. s. w., **Eisenschränke, Badewannen und Douchen, Trittleitern, Wasserleitungs-Gegenstände** aller Art in denkbar größter Auswahl.

Vertretung der Geldschrank-Fabrik

von Sommermeyer & Co., Aachen.
Anerkannt einzig bestes und zweckentsprechendstes Fabrikat.

Fussbodenbeläge

von Mettlicher Fliesen, Mosaik-Fliesen, Thon-Fliesen; sowie

Wandbeläge

in den prachtvollsten Mustern; ferner

Flurbeläge in Marmor.

Zeichnungen werden zu jeder Raumgröße gratis zum Verlegen angefertigt.

Auf Wunsch wird auch das Verlegen von geübten Leuten sauber zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß mein reichhaltiges Lager stets gut assortirt ist und daß die Preise äußerst niedrig gestellt werden.

Muster und Platten liegen jederzeit zur Ansicht!

Aug. Borrmann.

Soeben eingetroffen:

Frische Schellfische,

pro Pfund 10 Pfg.

Ludw. Janssen.

Deutsche Hypotheken-Bank

Berlin.

Hypothekarische Darlehen auf

Eigenschaften, Gebäude etc.

Vertreter:

B. Denninghoff,

Roonstraße 74a.

Gardinen,

pr. Meter 30, 35, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 85, 100 Pfg.

und bessere in großer Auswahl bei

H. F. Peper,

Bismarckstraße 6.

Sauerkohl,

Pfd. 8 Pfg., 3 Pfd. f. 20 Pfg. empf.

A. Oeltjen & Co.,

Börsestraße 29.

Sin

Zweirad

m. Kugellager, 50",

fast neu, billig zu

verkaufen.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Den geehrten Herrschaften empfehle

ich meinen

Breakwagen

zu Ausflügen

zu jeder Zeit und zu billigsten

Preisen.

C. Tiesler,

Neuende.

Pfirsichblüthen-Seife

von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glycerin-Gehalt eine zarte, geschmeidige, blendenweiße Haut.

Vorräthig à Pack. enth. 3 Stück 40 Pfg. bei

Gebr. Dirks.

Gemahlene

ff. Raffinade,

per 100 Pfund netto incl. Sack zu

M. 35,— empfiehlt

B. Wilts.

!Helgoland!

Wir fahren unter jeder Bedingung wieder mit nach Helgoland, obgleich im vorigen Jahre sich einige Unannehmlichkeiten voranden, welche jedoch bei der riefigen Btheiligung nicht zu verhindern waren. Herr Barkhausen wird bei der diesjährigen Fahrt denselben wohl abhelfen. Mehrere Theilnehmer der vorjähr. Tour.

Die vorjährige Lustfahrt nach HELGOLAND

war trotz der Nörgeleien eines Unzufriedenen wirklich himmlisch und geben wir Ihnen Herr Barkhausen die Versicherung, daß wir auch in diesem Jahre wieder mit Ihnen fahren werden, denn wer würde uns sonst wohl eine solche hübsche Seetour bieten?

Mehrere Backfische.

Prima

fr. Schellfische,

pr. Pfd. 20 Pfg.,

empfehlen

Gebr. Dirks.

Sommer-Paletots, Drell- u. Lustrejacken, Herren- und Knaben-Anzüge

in guten Qualitäten empfehle in größter Auswahl bei billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maß unter Garantie des eleganten Sitzes. Zuschneider aus der Berliner Schneider Akademie.

Hugo Seifert,

Roonstraße 82,

Lieferant des Conjun.-Vereins Bant.

Warnung! Man verlange nur das

echte Germanische Mordein bewährt als

sicherster Schutz gegen Motten, totale

Vermeidung von Fliegen, Wanzen, Flöhe,

Küchenschäfer etc. Nur echt à Pack. 50

und 20 Pfg. bei

Richard Lehmann, Bismarckstr.

Särge,

sowie

Leichenbekleidungs-Gegenstände

in großer Auswahl

zu den billigsten Preisen.

Frau **G. Priet, Neuheppens.**

Wein Möbellager

in Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren,

zu billigst gestellten Preisen, bringe in

empfehlende Erinnerung.

Frau **G. Priet, Neuheppens.**

Zu vermieten

fein möblierte Zimmer zum Preise

von monatlich 15, 20 und 25 Mk.

Friedrichstraße 7.

Auf sofort oder später ein

schulfreies Mädchen

für die Tagesstunden gesucht.

Martinsstraße 38, unten l.

Frachtbrieife

empfeht die

Buchdruckerei des Tageblattes

H. F. S. S.

Gefund. Igrauer Regenschirm.

Schmiedestr. 17.

Am Himmelfahrtstage:
**Große
Tanzmusik.**

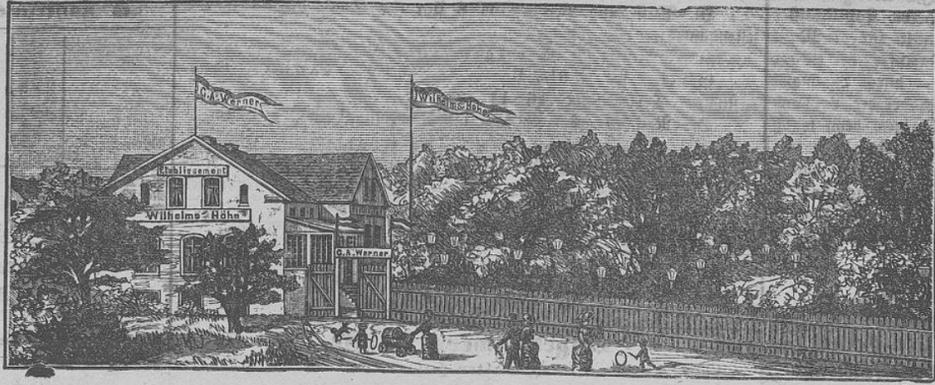
Entree frei!
Hierzu ladet freundlichst ein
Tiesler, Neuende.
Einladung.

Am Freitag, den 31. Mai,
Nachmittags 4 Uhr, werden

1 fettes Schaf
2 große Läm-
mer, 2 Schaf-
lämmer,
Enten und Hühner

ausgesetzt. Es bittet um zahlreiche
Betheiligung

F. Th. Siems,
Sedan.



Heute, am Himmelfahrtstage: **GROSSER BALL,**
vorher **Garten-Concert.**

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

NB. Das Fährboot im Ems-Jade-Kanal liegt zur gefälligen Ueberfahrt bereit.
Hierzu ladet freundlichst ein

Entree frei.

C. A. Werner.



Vaterländischer Frauen-Verein.

Wir beehren uns, zu der in den Räumen des Stationsgebäudes
am Montag, den 3. Juni, Nachmittags 4 1/2 Uhr, stattfindenden

diesjährigen **General-Versammlung**
ergebenst einzuladen und um recht zahlreiches Erscheinen zu bitten.

Der Vorstand.

Lust-Fahrt

nach

Helgoland

vermitteltst des

seetüchtigen Post- und Schraubendampfers

„**TELL**“

Kapitän **Weidemann,** am

Sonntag, 9. Juni (1. Pfingstfeiertag).

Billets à 5 Mark sind, soweit Platz vorhanden, in meinem
Geschäftsfokal Noonstraße 75 b (Laden links) zu haben.

Carl Barkhausen.

Hotel zum Banter Schlüssel.

Am Himmelfahrtstage:

Grosser öffentlicher Ball,

(Tanz-Abonnementis gestattet)

wozu freundlichst einladet

Belfort.

D. Lühken.

Die Thüren u. Fenster

— sowie das —

Nutz- und Brennholz

meines abgebrochenen Hauses soll am

Freitag, den 31. d. Mts.,

Abends 6 1/2 Uhr,
an Ort und Stelle, Bismarckstraße 56a, öffentlich meistbietend
gegen Baarzahlung verkauft werden.

Eduard Buss.

Albers' Konkursmasse.

Am Freitag, 31. d. Mts.,

gelangen zum Verkauf:

**Herren - Oberhemden, Chemisettes,
Kragen und Manschetten, Shlipse,
Manschetten- und Chemisethknöpfe etc.**

Am Himmelfahrtstage bleibt das Geschäft geschlossen.

Der Konkurs-Verwalter.

Kaffeehaus Varel.

Am Himmelfahrtstage:

Großes Garten-Concert,

ausgeführt von der

ganzen Kapelle des Kais. 2. Seebataillons

unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters

Herrn **R. Rothe.**

Anfang 4 Uhr. Entree 40 Pf. Kinder 20 Pf.

Nach dem Concert:

BALL.

Hochachtungsvoll

R. Rothe. C. Dörrier.

Volksgarten, Kopperhörn.

Am Himmelfahrtstage:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. T. Kuper.

Gasthof zum Mühlengarten

Kopperhörn.

Heute, am Himmelfahrtstage:

Grosser öffentl. Ball.

Entree 30 Pfennig,

wofür Getränke verabreicht werden.

Hierzu ladet freundlichst ein

D. Winter Dwe.

Schützenhof Bant.

Am Himmelfahrtstage:

Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

P. Rotermund.

Central-Halle, Belfort.

Am Himmelfahrtstage:

Große öffentl. Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

C. Zwingmann.

In den nächsten Tagen

erhalte ich wiederum einige Schiffsladungen meiner berühmten

Schott. Haushaltungskohlen

und empfehle solche zum billigst gestellten Preise. Prompte Aufträge
gewünscht.

B. WILTS.



Wilhelmshav. Schützenverein.
Die Verpachtung

der

Budenplätze

zu dem am 23., 24. und 25. Juni
stattfindenden Schützenfeste findet am
3. Juni, Morgens 10 Uhr,
auf dem Schützenhofe zu Bant statt.
Der Vorstand.



Wilhelmshavener
Veteranen-
Verein.

Behufs Betheiligung am

VII. Ostfriesisch. Kriegerfeste
in **Wittmund**

am **Sonntag, d. 2. Juni 1889,**
ver sammeln sich die Kameraden Mor-
gens 8 Uhr im Vereinslokale.

Orden und Ehrenzeichen sind anzu-
legen. Um zahlreiche Betheiligung
er sucht

Der Vorstand.



Kameraden, welche sich an dem
Ostfries. Bundes-Kriegerfeste

zu **Wittmund** betheiligen wollen,
werden ersucht, sich am **Sonntag,**

den 2. Juni d. Js., Morg. 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokale zu versammeln. Ab-
marsch nach dem Bahnhof 8 Uhr
40 Min. **Der Vorstand.**



Wilhelmshaven.

Schiess-

Verein.

Am Himmelfahrtstage, Nachmittags

Fortsetzung
des Übungsschießens.

Bade-Verein

„See-Bad Wilhelmshaven“.

Die Badeanstalt wird am

1. Juni, Mittags 12 Uhr,
eröffnet. Dem Schwimm- und Bade-
meister **Bredlow** ist die Aufsicht

übertragen und ist derselbe zur Erthei-
lung von Schwimmunterricht bereit.
Der Vorstand.

Burg Hohenzollern.

Donnerstag, 30. Mai (Himmelfahrt):

Grosses

Vokal-Concert

gegeben von Frä. **Dora Weh,** Frau

Anna Beck, Frä. **Winter** (Dtlam.),
Herrn **Carl Beck, Julius Prosch**
und Kapellmeister **Freund.**

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf.
Billets sind zu haben bei Herrn
R. Wolf und Herrn **Vorsum.**

Bur Einweihung

meiner neu angelegten

Regelbahn

am **Donnerstag, den 30. Mai**
lade ganz ergebenst ein.

L. Thumann,
S e p p e n s.

Codes-Anzeige.

Es hat Gott gefallen, unsere
inniggeliebte Tochter **Pauline**

im zarten Alter von 1 1/2 Jahren
nach schweren, mit Geduld extra-
genen Leiden in ein besseres Jen-
seits zu sich zu nehmen, welches
mit tiefbetrübttem Herzen zur An-
zeige bringen

Wwe. Kestrop nebst Mutter
und Geschwistern.

Die Beerdigung findet am Frei-
tag Nachm. 2 Uhr vom Sterbe-
hause, Altstraße 7, aus statt.

Hierzu eine Beilage.

Steckbrief.

Gegen den Kaufmann **Heinrich Wilhelm Albers** aus Wilhelmshaven, am 3. Dezbr. 1856 geboren, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchung wegen einfach Diebstahls verhängt. Um Verhaftung und Ablieferung in das nächste Amtsgericht-Gefängnis und Nachricht zu den Akten J. 359/89 wird ersucht. Kostenersatzung wird ev. zugesichert.

Aurich, den 22. Mai 1889.
Königl. Staatsanwaltschaft.
Vorstehenden Steckbrief bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniss.
Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths.

Verkauf.

Der Handelsmann **S. G. Janssen** zu Updorf läßt am
Freitag, den 31. d. M.,
Nachm. 2 Uhr

anfangend, in der Behausung des
Gastwirths **Krause** zu **Sedan**:
40 bis 50 Stück
große und kleine
Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 25. Mai 1889.

S. Gerdes,
Auctionator.

Nachdem wir unser Fuhrgeschäft bedeutend vergrößert, halten wir unsere

Gepanne

außer zum Rollen von Gütern von und zur Bahn u., zum Transport von Möbeln, auch zu **Lufsfahrten** per Sommeromnibus und anderen Wagen, sowie zu **Hochzeiten** und **Kindtaufen** bestens empfehlen. Das Verpacken von Möbeln, Porzellan u. wird bei sorgfältigster Ausführung billig berechnet.

Aufträge werden bei **T. Onken**, Marktstr. 41, **Lübbers** u. **Harms**, Grenzstraße 26, entgegengenommen.

Um geeignetes Wohlwollen bittend, werden wir stets bemüht sein, dasselbe durch die reellste Handlungsweise zu verdienen.
Wilhelmshaven, im Mai 1889.

Die Gepäckträger-Compagnie.

Der neuen Schule zu Neuende gegenüber habe ich einen

ger. Bauplatz

zu verkaufen. Auch ist die **Hauptwohnung** des Herrn **Erben** des weil. Rentmeisters **Greiff** gehörigen, zu Neuende belegenen Hauses auf sofort oder später zu vermieten, resp. die Besetzung zum Antritt auf Mai 1890 zu verkaufen.

C. Berlage.

Ich habe mich hier selbst als

Rechtsanwalt

niedergelassen.
Mein Bureau befindet sich **Wilhelmstraße Nr. 35**, neben der **Distriktschienen Sparkasse**.

Aurich, 27. Mai 1889.

Weinberg,
Rechtsanwalt.

Eis

zu jeder Tageszeit empfiehlt
B. Wilts.

G. Frerichs.

Empfehle eine große Auswahl in **Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln**, sowie alle Neuheiten in **Promenadenschuhen**, von den einfachsten bis zu den feinsten, zu den billigsten Preisen

G. Frerichs,

Roosstraße 108.

Vaselin-Theerseife

von **Carl John u. Co.**, Berlin N und Ebn a. Rh. erweicht durch ihre Milde alle unter der Haut entstehenden Ablagerungen, entfernt Hautausschläge und selbst veraltete Gesichtsflecken, à Stck. 50 Pfg. **Richard Lehmann.**

Zu verkaufen
einige junge Gunde
(verschiedener Farbe).
Georg Müller, Knoopereibe 18

Wohnungs-Veränderung.

Beige hiermit ergebe ich an, daß ich meine Wohnung und Klempterei nach

Kasernenstraße Nr. 1

verlegt habe und letztere wieder vollständig eingerichtet ist, um allen Anforderungen gerecht werden zu können; ich bitte deshalb, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch in der jetzigen Wohnung bewahren zu wollen und mich mit Aufträgen zu beehren.

L. Mösser, Klemptner.

Das Schuh-Lager

von
J. G. Gehrels

empfang und empfiehlt billig:

Damen-Lasting-Stiefel,

Damen-Lasting-Schuhe,

Damen-Cheveraux-Stiefel,
(mit Zug und zum Knöpfen)

Damen-Promenad.-Schuhe,

Damen-Hausschuhe,

Knaben-Stiefel und Schuhe,

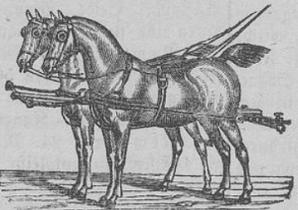
Mädchen-Knopf-, Schnür- und Hacken-Stiefel,

Ohren-, Schnür- und Riemenschuhe.

Das Möbel-, Lohn- und Kollfuhr-Geschäft

von
Fr. Lange, Neuestr. 13,

hält seine Gepanne bei Umzügen, Hochzeiten, Kindtaufen, Ausflügen, sowie zum Rollen von Gütern von und nach der Bahn u. bei prompter Besorgung und billigster Preisstellung bestens empfohlen.



Sant Bekanntmachung

im amtlichen Deutschen Reichsanzeiger und Königl. Preuss. Staatsanzeiger

ist schon am 4. Juni, also schon in wenigen Tagen, die

Ziehung der Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie.

Eine Verlegung derselben ist somit gänzlich ausgeschlossen.

Große baare Geldgewinne.

Haupttreffer **40,000 Mark**

(niedrigster Gewinn 30 Mark).

Sämmtliche Gewinne werden in baar ohne jeden Abzug ausbezahlt.

Loose à **3 Mark 50 Pfg.**

incl. Porto und Gewinnliste versendet

F. A. Schrader, Hannover, Große Poststraße 29.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerlei des Tageblattes.

TH. SUESS,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Zu vermieten

in Neubremen zum 1. Juli eine Oberwohnung und zum 1. August eine Unterwohnung, letztere mit sep. Eingang, an ruhige Bewohner. **Latann.**

Zu vermieten

eine kleine Wohnung.
Georg Müller, Knoopereibe 18.

1 Mark kostet das Loos z. 2 Ziehungen

Weimar-Lotterie 1889

in 2 Ziehungen,

15.-17. Juni und 14.-17. Decbr.

6700 Gewinne i. W. v. 200,000 Mark, Hauptgewinne i. W. v.

50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.

Loose sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, sowie zu beziehen durch den

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Auf 10 Loose 1 Freiloos.

Zu 2 Ziehungen kostet das Loos 1 Mark.

Geschäfts-Gröffnung.

Am heutigen Tage eröffne am hiesigen Plage im Hause
Banterstraße 11, Ecke der Kurzen Straße,
eine

chemische Wäscherei, Färberei, Druckerei, Appretir- und Decatir-Anstalt.

Chemische Reinigung jeder Art Damen- und Herren-Garderobe, so reich dieselbe auch besetzt sein mag, sie wird ungetrennt durch chemische Reinigung auf's Sauberste wieder hergestellt. Gesellschafts- und Hauskleider, Sammet-Garderoben, Pelzjacken, Mäntel, Umhänge werden ebenso wie Paletots, Röcke, Hosen, Westen, Uniformen durch dieses Verfahren vollkommen gereinigt, ohne an Facon und Glanz etwas einzubüßen. Dieselbe Reinigungsart bewährt sich ebenso bei gepolsterten Möbeln, Teppichen, sowie gestickten und wattierten Gegenständen.

Färberei: Damen-Garderoben jeder Art: Wintermäntel, Abend- und Regenmäntel, Kleider, Jackets lassen sich, je nach ihrer Beschaffenheit zertrennt und unzertrümmert auf- oder umfärben. Seidene Kleider und Sammet werden getrennt gefärbt. Herren-Garderobe jeder Art: Winterpaletots, Röcke, Hosen, Westen, die verschossen sind, lassen sich durch Auf- oder Umfärben ebenso wie neu wieder herstellen. — Möbelstoffe in Seide und Wolle, ebenso gemischte Stoffe lassen sich durch Färben wieder erneuern; bei Blausch und Sammet, welche durch längeren Gebrauch abgenutzt sind, ist ein Pressen in beliebigen Mustern sehr zu empfehlen. — Tüll- und Mull-Gardinen werden gereinigt und wie neu appretirt, event. auch creme gefärbt. — Straußenfedern werden gereinigt und gefärbt. Wäsche- und Trauersachen werden auf Wunsch innerhalb 24 Stunden geliefert.

Billigste Preisstellung. — Prompte und reelle Bedienung.

Wilhelmshaven, den 25. Mai 1889.

Hochachtungsvoll

F. W. Mäkler.

Die Sachen werden nicht fortgeschickt, sondern hier am Plage fertig gestellt, können deshalb schnell und billiger geliefert werden.
Annahmestellen: Bismarckstraße im Fuhrgeschäft von **Marie Jürgens** und Obenburgerstraße in der Handschuhwäscherei des Herrn **Schaaf**.

Nachdem ich mich am hiesigen Plage als

Schornsteinfegermeister

niedergelassen habe, empfehle ich mich zum Reinigen der Schornsteine, Döfen u. s. w. als erfahrener Schornsteinfegermeister und kann dem verehrten Publikum das Versprechen zusichern, nur saubere Arbeit zu liefern. Nach der Distriktschienen Landgemeinde-Ordnung vom Jahre 1877 ist das Publikum nicht verpflichtet, nur von den hier beauftragten Schornsteinfegern ihre Schornsteine, Döfen u. s. w. reinigen zu lassen, sondern es steht Jedem frei, seine Arbeit ausführen zu lassen, von wem er will.

Bestellungen zur Reinigung von Schornsteinen, Döfen u. s. w. werden zu jeder Zeit entgegen genommen und pünktlich ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Stoll, Schornsteinfegermeister,

Wilhelmshaven, Kasernenstraße 4.

Empfang von der **März-Kaffee-Auktion** zu **Rotterdam**

eine **Barthie**

gut grün. Java-Kaffee

und empfehle solchen à Pfd. 125 Pfg., gebrannt à Pfd. 160 Pfg., und kostet letzterer hier über Bonn bezogen wenigstens à Pfd. 180 Pfg.

Außerdem empfehle noch feinen **Portorico-Kaffee** nur roh à Pfd. 120 Pfg., feinen **Campanas** à Pfd. 120 Pfg., gebrannt à Pfd. 150 Pfg., sowie meine feineren und feinsten **Java-Kaffees**, roh und gebrannt, à Pfd. bis 240 Pfg.

Bemerkte, daß ich ordinaire Kaffees nicht führe, sondern sind meine Kaffees alle rein schmeckend und ohne jeden abweichenden Geschmack.

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven u. Belfort.

Graue Haare

erhalten durch mein neues, garantirt unschädliches

Haarfärbemittel

die ursprüngliche Farbe wieder. Als bewährtes Präparat von Autoritäten anerkannt. Keine Depots, nur direkt von **Paul Jury**, Dresden-N., gegen Mk. 3 (auch Briefmarken) oder Nachnahme v. Mk. 3.50 portofrei zu beziehen.

Bringe mein reichhaltiges Lager feinsten Cigarren,

von den niedrigsten Preisen bis zu 250 Mk. per Mille, in empfehlende Erinnerung. Wiederverkäufern gebe zu Fabrikpreisen ab.

J. Roeske,

Königstraße u. Güterstraße.

Korbwaaren,

als **Wäsche-, Bäcker- und Reise-Förbe, Zweideckelkörbe**, elegante **Facons, Damen-Handkörbe** und **Koffer, Kleidergestelle, Korbseffel** und **Blumentische** in braun und altheimischer Lackirung, **Kinder-Mühle**, hoch und niedrig, sowie alle übrigen Artikel der Korbwaarenbranche halte stets in großer Auswahl vorrätig und empfehle solche zu den niedrigsten Preisen.

Reparaturen aller Art werden prompt erledigt.

Al. Telskamp, Korbmacher,

Bismarckstraße 60.

Ich bin befreit

von d. lästigen **Sommerproffen** durch den täglichen Gebrauch von

Bergmann's Lillienmilchseife

Vorrätig Stück 50 Pfg. bei **W. Morisse, Roosstraße 75.**

Maler-Farben,

trocken und in Del,

Lacke, Pinsel,

vorzügliche

Bohnermasse

stets vorrätig bei

Hugo Lüdicke.